

# BESTplus

DAS MAGAZIN FÜR DIE  
BEST AGER  
DER REGION GÖTTINGEN  
6. JAHRGANG  
2-2014 · APRIL-MAI



EIN BEWEGTES LEBEN  
**DR. ROLF GEESE**

ENGAGEMENT IN DER REGION  
**DIE LITFIN STIFTUNG**

**ZWEI NEUE CHEFÄRZTE**  
IM WEENDER KRANKENHAUS

GÖTTINGEN **IN MINIATUR**





## Neues vom „Blauen Wunder“

Als Viagra® 1998 auf dem Markt erschien, war das Presseecho so groß wie bei der Einführung der Anti-Baby-Pille in den 60er Jahren. Seitdem ranken sich viele Gerüchte um dieses Medikament. In den folgenden Jahren kamen noch Levitra® und Cialis® hinzu, welche eine sehr ähnliche Wirkung wie dieses Medikament haben. Mitte letzten Jahres lief dann nach 15 Jahren das Patent von Viagra® aus und es kamen viele preiswerte Nachbauprodukte mit Sildenafil, dem Wirkstoff von Viagra®, auf den deutschen Markt.

Die erektionsverstärkende Wirkung von Sildenafil wurde zufällig bei der Erprobung des Wirkstoffes als Herzmedikament entdeckt. Daraufhin wurde das Medikament fast ausschließlich zu diesem Zwecke weiterentwickelt und als Viagra® in der typischen blauen Rautenform vermarktet. Ursprünglich sollte das Medikament als Erweiterer der Herzkranzgefäße vor einem Herzinfarkt schützen bzw. diesen hinauszögern. Sildenafil erweitert aber auch und vor allem die Zufluss-Gefäße des Penis, was nach Einnahme des Medikamentes dazu führt, dass eine Erektion, die allerdings schon vorhanden sein muss, verlängert und verstärkt wird. Ohne Lust oder nach dem Samenerguss funktioniert die Tablette nicht, Viagra® benötigt eine Initialzündung, weshalb es nach

Durchtrennung der Nerven zum Penis, wie es früher oft bei Prostatakrebsoperationen der Fall war, auch nicht mehr wirksam ist. Levitra® und Cialis® funktionieren sehr ähnlich, haben aber Unterschiede in Wirkungseintritt und -dauer. Medikamente mit dem Wirkstoff Sildenafil sind nahezu identisch zu Viagra®, was viele Patienten auch von anderen „Nachbau“-Medikamenten her kennen. (Generika)



Wie man aus der Entdeckungsgeschichte dieses Medikamentes vermuten kann, haben die Blutgefäße des Penis viele Gemeinsamkeiten mit den Herzkranzgefäßen. Hoher Blutdruck, Zuckerkrankheit, hohe Blutfettwerte und Nikotin sind die klassischen Risikofaktoren, die sowohl zu einer Störung der Erektion als auch zu einer Erkrankung der Herzkranzgefäße führen können. Etwa 10 bis 20 Prozent aller Männer, die unter zunehmender Erektionsstörung leiden, bekommen zwei bis fünf Jahre später eine ernsthafte Erkrankung der Herzgefäße, welche zu einem gefährlichen Herzinfarkt führen kann. Dieser Zusammenhang begründete dann das von der Presse gepflegte Gerücht, die Einnahme von Viagra® und Co. könne einen Herzinfarkt verursachen. Dabei ist es eher umgekehrt: Viagra® kann die anfänglichen

Symptome der verengten Herzkranzgefäße verschleiern, da es die eventuell schon verschlechterte Durchblutung des Herzens wieder verbessert. Das Gefährliche ist dann der sexuelle Akt an sich, der selbst eine nicht unerhebliche körperliche Anstrengung darstellt, welche dann bei vorgeschädigtem Herz eine Komplikation auslösen kann. Aus diesen Gründen sollten sich alle Männer, bei denen eine Erektionsstörung auftritt, auch körperlich untersuchen lassen. Die Penisblutgefäße können, da dünner als die Herzkranzgefäße, unter diesen Umständen ein Frühwarnsystem für das Gefäßsystem darstellen. Natürlich kann eine Erektionsstörung auch durch vielfältige andere Ursachen von Medikamentennebenwirkungen bis hin zu psychosomatischen Beschwerden begründet sein.



Viagra® und Co. sind laut Sozialgesetzbuch V als „Lifestyle-Medikamente“ eingestuft und ihre Kosten werden nicht von Krankenversicherungen übernommen. Aufgrund des Preises werden die Tabletten meist nur gezielt für einzelne Situationen eingenommen. Die Preise für die neu eingeführten Generika mit dem Wirkstoff Sildenafil sind in Deutschland seit Mitte des Jahres 2013 im Vergleich zu den Preisen der drei





Originalmedikamente um bis zu 90 Prozent gesunken.

All diesen Medikamenten ist gemeinsam, dass man sie frühzeitig genug einnehmen sollte, damit sie eine Wirkung entfalten können. Nüchtern eingenommen reicht meist schon eine Stunde vor dem Geschlechtsverkehr. Hat man aber etwas gegessen oder getrunken, so kann sich die Wirkung erst nach zwei bis drei Stunden entfalten. Viele Enttäuschungen entstehen aus der Nichtbeachtung dieser Spielregel. Ausnahme sind hier die Schmelztabletten von Levitra®, welche sich unter der Zunge auflösen und die schon recht kurzfristig nach 20 bis 30 Minuten unabhängig von der Nahrungsaufnahme wirken können.

Die meisten Medikamente entfalten ihre unterstützende Wirkung für 12 bis 24 Stunden, lediglich die Wirkungsdauer von Cialis® hält bis fast drei Tage an, was ihm den Namen „Wochenend-Pille“ einbrachte.

Bezüglich der Dosierung gilt hier auch, dass nur so viel Wirkstoff eingenommen werden sollte, dass eine zufriedenstellende Wirkung eintritt. Bei den Originalpräparaten geschah dies durch Auswahl der Wirkstoffmenge pro Tablette, die Tabletten waren, zumindest offiziell, nicht für eine Teilung vorgesehen. Die „Nachbauten“ ermöglichen heute aber auch je nach Hersteller ein problemloses Aufteilen der Medikamente durch Bruchrillen.

Alle beschriebenen Medikamente sind keinesfalls harmlose Bonbons, sondern können, wie alle anderen Wirkstoffe auch, unterschiedlichste Nebenwirkungen und Interaktionen mit anderen Medikamenten haben. Diese müssen unbedingt beachtet werden. Deshalb ist es sehr sinnvoll, dass all diese Medikamente verschreibungspflichtig sind und der Mann zur Verordnung einen Arzt aufsuchen muss. Dieser kann dann im Zusammenhang entscheiden, ob und welche Probleme bestehen und ob evtl. Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten

oder Krankheiten zu beachten sind. Niemals sollte man ein solches Medikament einem Freund oder Bekannten aushändigen, ohne dass dieser einen Arzt zu Rate gezogen hat. In Kombination mit anderen Herzmedikamenten kann es zu einem gefährlichen Kreislaufzusammenbruch kommen. Manche Medikamente können in Kombination zu Vergiftungen führen. Es gibt auch einige Erkrankungen, bei denen die erektionsfördernden Medikamente nicht eingenommen werden dürfen.

Ihr Arzt wird Ihnen aber sicher bei diesem Problem helfen können.



Dr. med. Heribert Schorn  
Urologe und Männerarzt  
am Gänseliesel in Göttingen  
[www.schorn.de](http://www.schorn.de)

# WERRATALTHERME

BAD SOODEN-ALLENDORF ■ NATURKRAFT DER SOLE

**(0 56 52) 95 87-70**  
 Täglich 9:30 - 22:00 Uhr · Freitag bis 24 Uhr

Am Gradierwerk 2a-  
direkt am Kurpark

## TAUCHEN SIE EIN...

...in die Gesundheitslandschaft der WerratalTherme in Bad Sooden-Allendorf.

Die WerratalTherme schenkt ihren Besuchern unvergleichliche Stunden der Ruhe, Erholung und Abwechslung - ganz im Zeichen der Sole.

32-34° C warmes Solewasser, 6 Saunen, Solegrotte, Dampfbad und Wellenbad laden Sie ein.

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

**LANGE SAUNANACHT**  
 jeden 1. Samstag im  
 Monat bis 1 Uhr

+ ab 22 Uhr ausschl. FKK  
 in der gesamten Therme

GUTSCHEINE  
 ONLINE  
 BESTELLEN!

[www.werrataltherme.com](http://www.werrataltherme.com)